

# Nikodemus

Den gan-zen lan-gen Tag hat er die Schrif-ten stu-diert, er  
 sucht nach der Wahr-heit. Er hat schon al-le Mög-lich-kei-ten  
 durch-dis-ku-tiert, er sehnt sich nach Klar-heit. Erst-  
 hat er ge-hört, was die Leu-te er-zähln, dann hat er ihn sel-ber ge-sehn.  
 Seit-dem for-scht er nach, weil die Fra-gen ihm quäl'n, ver-  
 sucht die-sen Mann zu ver-stehn. ....  
 Nacht bricht an, doch in ihm drin wird es end-lich hell, er will es jetzt  
 wei-se al-te Mann be-greift die Ant-wort erst nicht, er will noch mehr  
 wa-gen. Im Schutz des Dun-kels geht er plötz-lich  
 wis-sen. "Das kann doch gar nicht sein, daß al-te

auf-fal-lend schnell, er will ihm selbst -fra-gen. Und  
 Leu-te wie ich zum Kind wer-den müs-sen." "Ich  
 dann steht er vor ihm, weiß nicht, was er sagt, sucht  
 stau-ne", sagt Je-sus, "daß du das nicht weißt: Dein  
 Wor-te, ver-sucht es ver-ge-bens. Doch Je-sus ver-steht  
 Le-ben kann noch-mal be-gin-nen. Du wirst neu ge-bo-  
 ihn, noch e-he er fragt, be-schenkt ihn mit Wor-ten des Le-bens:  
 ren durch Was-ser und Geist, und kannst wah-res Le-ben ge-win-nen!"  
 Weil Gott die Welt so un-end-lich liebt, hat er  
 sei-nen Sohn ge-ge-ben. Wer ihm ver-traut, wird von  
 neu-em ge-born und kann Gott als Va-ter er-le-ben.  
 beim 2. Mal D. Segno